



Nach Kollision nur Platz 2 für das ALPINE Racing Team

Am 28.06.2002 veranstaltete Dortmunder MSC das 42. ADAC-Reinholdus-Rennen, den fünften Lauf zur BF Goodrich Langstreckenmeisterschaft auf der Nürburgring Nordschleife. Bei wechselhaftem Wetter, aber durchschnittlich warmen Temperaturen lockte die Eifel wieder rund 17.000 Zuschauer an die Rennstrecke.

Das Training fand ausschließlich auf trockener Strecke statt. Peter Brings konnte mit einer fantastischen Zeit von 10.01 min. die Pole Position in der Klasse V4 (Serienwagen bis 2.500 ccm) holen

15 Minuten bevor es in die Startaufstellung ging, prasselte ein heftiger Regenschauer auf die Rennstrecke nieder. Die Rennleitung erklärte das Rennen zu einem Wett-Race, wodurch den einzelnen Team die Entscheidung Regenreifen oder Slicks selbst überlassen wurde. Die Teams mussten blitzartig eine Entscheidung treffen. Noch 5 Minuten bis zur Startaufstellung und es hört auf zu Regnen. Das Alpine Racing Team entscheidet sich gegenüber anderen Teams für Slicks. In der Einführungsrunde wurde dem Startfahrer Rainer Brückner schnell klar, dass dies die richtige Entscheidung war. 50% der Strecke ist schon wieder abgetrocknet und nach der ersten Rennrunde ist die Rennstrecke komplett trocken. Brückner lieferte sich mit Ralf Goral, ebenfalls auf Mercedes und Slicks gestartet einen packenden Zweikampf, mit dem Ziel Jürgen Falk (BMW M3) der mittlerweile dem Feld enteilt ist einzuholen. Nach 10 Runden war dann der planmäßige Boxenstopp fällig und dank einer hervorragenden Mannschaft rund um Günter Kalsdorf (Chef der Firma KK Motorsport) und Ralf Schiel konnte der Alpine Mercedes vor Jürgen Falk die Boxenausfahrt verlassen. Nach weiteren 4 Runden konnte Peter Brings die Führung in der Klasse übernehmen und baute den Vorsprung kontinuierlich bis zu 80 sec. Aus. Doch dann, 30 Minuten vor Schluss, fuhr ein übermotivierter Fahrer aus einer anderen Klasse im Eingangsbereich zur Nordschleife Peter auf das hintere linke Rad. Die Spurstange war so stark beschädigt, dass das Fahrzeug nur noch schräg gefahren werden konnte. Unter großen Anstrengungen und mit deutlich langsameren Rundenzeiten versuchte Peter den stark beschädigten Alpine Mercedes über die verbleibenden 4 Runden zu pilotieren. Trotz diesem Handicap konnte nur Jürgen Falk das Alpine Team überholen und verwies das Team auf den zweiten Platz. Trotz allem Pech muss das Team auch von Glück reden, denn in der letzten Runde brach die Strebe ganz und das Rennfahrzeug wurde unfahrbar. Dank einer riesigen Ölspur wurde das Rennen abgebrochen, wodurch das Ergebnis aus der davor gefahrenen Runde ermittelt wird. Also, Glück für das Alpine Racing Team.

In der Meisterschaft bleibt das Alpine Racing Team weiterhin auf dem zweiten Gesamtrang hinter Mario Merten der jedoch seinen Vorsprung deutlich ausbauen konnte.